

Rabener Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Abonnementpreis einschließlich zwei Musterheften
achtteiligen Beilagen sowie eines Musterheftes
abzählendes 1,50 Mk.

Zeitung für Charand, Geiersdorf.

Insertate kosten die Spaltenzeile oder deren
Raum 10 Pf., für auswärtsige Inserenten 15 Pf.
Kleinanzeigen 20 Pf. Annahme von Anzeigen
für alle Zeitungen.

Klein- und Großsälze, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Hofmannsdorf, Lübau, Borlas, Spechtitz etc.
Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 55. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 Dienstag, den 10. Mai 1910. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 23. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die noch rückständigen **Abgaben für elektrischen Strom zu Licht- und Kraftzwecken** sind zur Vermeidung von Weiterungen nunmehr **sofort** an die hiesige Stadtkasse abzuführen.

Rabenu, am 9. Mai 1910.

Der Stadtrat.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 12. Mai ds. Jz.
Nachmittags 6 Uhr im Rathausgarten
Neubau der Pflichtfeuerwehr.

Die Mannschaften der Pflichtfeuerwehr haben sich unter Leitung ihrer Abgeordneten (Arbeitsmänner) pünktlich um 6 Uhr einzufinden. Ausbleiben ohne genügende Entschuldigung wird auf Grund § 19 der Feuerordnung bestraft.

Rabenu, am 9. Mai 1910.

Der Bürgermeister.

Aus Rab und Fern.

Rabenu, den 9. Mai 1910.

Der am 2. April 1872 in Rudolstadt geborene Kaufmann **Alfred Hugo Krause** und Kaufmann **Friedrich August Günther**, geboren am 14. April 1874 in Meisen, hatten sich beim Landgericht Freiberg wegen Betrugs und Beihilfe zum Betrug zu verantworten. Krause übernahm im Jahre 1903 die in Konkurs geratene Möbelfabrik W. Morgenstern in Rabenu. Am 1. Januar 1907 trat Günther aus. Krause fand einen anderen Teilhaber (Stephan), der sich mit 30 000 Mark beteiligte. Der Rabener und auch der Charander Vorschussverein hatten ihm ein Wechselkontokonto bewilligt. Da das Geschäft 1907 zurückging, beantragten sie Abschneide und Tratten, später verlangten sie Abschneide und Tratten das Konto. Dadurch geriet Krause in Schwierigkeiten; auf Vorschlag des Buchhalters Günther griffen sie zu Austauschwechseln. Sie haben auf diese Weise eine große Zahl Wechsel ausgetauscht, bis die Firma den Konkurs anmelden mußte. Durch die Reitwechsel sind die beiden Vorschussvereine Rabenu und Charand erheblich geschädigt worden. Die Anlage legte Krause Betrug in vier Fällen und Günther in 3 Fällen Beihilfe zur Last. Das Urteil lautete gegen Krause wegen Betrugs auf 3 Monate Gefängnis, gegen Günther wegen Beihilfe auf 250 Mark Geldstrafe oder 25 Tage Gefängnis.

Sitzung des Gemeindeverbandes für das Elektrizitätswerk für den Plauerischen Grund zu Deuben am 4. Mai 1910. Aus den Verbandsgemeinden Charand, Rabenu, Deuben, Postschappel, Niederhäslich, Hainsberg, Hofmannsdorf und Somsdorf waren 109 Mitglieder erschienen. Nachdem unter Vorsitz des am Lebensalter ältesten Mitgliedes der Anwesenden, des Gärtnereibesitzers **W. B. Rudelt** als Vorsitzender der Verbandssammlung einstimmig gewählt worden war, wurde in die Tagesordnung eingetreten. Das im Entwurf den Verbandsmitgliedern vor der Sitzung zugegangene neu aufgestellte Dispositiv wurde mit einigen Änderungen nach der Vorlage angenommen, nachdem der Vorsitzende betont hatte, daß die Neuaufstellung bedingt worden sei durch mögliche Befestigung von Differenzen, welche einige Bestimmungen des bestehenden Dispositives in der langjährigen Praxis gereizt hätten, sowie die schwere Verantwortlichkeit des Statuts infolge Schaffung mehrerer Nachträge hierzu. Betreffend die Erweiterung bez. Expansung der Wasserkraft im Rabener Grund und an den Talperrren Malter und Klingenberg erklärte der Vorsitzende, daß die durch die im Vorjahre neu aufgestellte Dampfmaschine ermöglichte Mehrerzeugung elektrischer Energie durch den angelegten Mehrbedarf (i. J. 25 Gemeinden angeschlossen) voll aufgebracht würde, so-

daß in absehbarer Zeit Reserven an Maschinen wiederum nicht mehr vorhanden wären. Dainzwischen die Frage der Beschließung von Wasserkraften im Rabener Grund sowie an den Talperrren spruchreif geworden seien, habe sich die Verwaltung mit dieser Frage nach Vortrag eines vom Ingenieur Friedrich und dem Vortragenden ausgearbeiteten Wirtschaftsbereiches über Betriebsverhältnisse mit Dampf- und Wasserkraften eingehend beschäftigt, und sei hierbei zu der Überzeugung gelangt, daß es als unverantwortlich erachtet werden müßte, wenn die Gelegenheit zur Erwerbung der Wasserkraft nicht benutzt würde. An der Hand der ausliegenden Zeichnungen und graphischen Darstellungen, sowie der den Verbandsmitgliedern zugänglich gemachten Druckbeilagen wurde betont, daß durch die Erwerbung der drei Wasserkraften die Dampfmaschine nur hundertweise an einigen Tagen im Jahre in Anspruch zu nehmen sein würde und der Verbrauch an Kohlen von ca. 85 000 Mark pro Jahr sich auf ein Minimum (man schätzt auf 15 000 Mark) beschränken würde. Außerdem würde hierdurch eine Reserve in voller Höhe der jetzt zur Verfügung stehenden Dampfkräfte gewonnen. Die Kosten für die Erwerbung und den Ausbau der Wasserkraft im Rabener Grund, sowie der Wasserkraft an der Talperre einschließlich Leitungsarbeiten pp. sind geschätzt auf rund 261 000 Mk. für den Rabener Grund und 102 400 Mk. für die Anlage in Malter und 115 000 Mk. für die Anlage in Klingenberg 478 400 Mk. in Summa

welcher Betrag sich durch Verwendung von Kabel zur Leitungsverlegung an Stelle Freileitung usw. um bedeutendes erhöhen würde. Der jährlich zu erzielende Paht für die Wasserkraft an den Talperrren würde 20 000 Mark betragen. Der Verband beschloß hierauf den Antrag der Verbandsverwaltung, die Erwerbung der Wasserkraft im Rabener Grund nach Maßgabe des in Druck vorliegende Kaufvertrages mit der Spinnerei Hofmannsdorf; Eingehung des Pachterverhältnisses mit der Weiserhalsperrrengeossenschaft über Ausnutzung der Wasserkraft an den Talperrren Malter und Klingenberg nach Maßgabe des gleichfalls in Druck vorliegenden Pachtervertrages, sowie die Verwaltung zu ermächtigen, etwa noch vorzunehmende Änderungen an dem Pachtervertrag selbständig vorzunehmen zu können; mit der Ausführung vorstehender Beschlüsse die Verwaltung zu beauftragen und hierzu die Aufnahme eines Darlehns bis zu 500 000 Mk. zu genehmigen. Die Talperrren sollen 1913 in Betrieb gesetzt werden; die Wasserkraften würden von diesem Zeitpunkt an fast den gesamten Bedarf an Energie erzeugen. Nach Vortrag von Erläuterungen zu den Bestimmungen des Beitritts des Verbandes zum Landesverband für Gemeindebeamte seitens des **H. B. Baumann** beschloß der Verband im Prinzip den Beitritt auf Grund der bekannt gegebenen Vorlage und erhob diesen Beschluß zu einem ordnungsgemäßen. Nach kurzer Debatte gelangte ein Tarif für Großabnehmer für Kraftstromabgabe dem Prinzip nach zur Annahme nach der Vorlage und wurde die Verwaltung ermächtigt, derartige Sonderabschlüsse herbeizuführen. Nach Bekanntgabe der erfolgten Inhaberübertragung des bisherigen Direktors **Thomas** wurde zur Wahl eines neuen Direktors geschritten und gemäß Antrag der Verbandsverwaltung der bisherige **1. Ingenieur Friedrich**, der die Leitung des Werks infolge Krankheit des Direktors seit circa 1 1/2 Jahr vertretungsweise geführt hat, einstimmig zum Direktor gemäß vorgereiteter Anstellungsurkunde gewählt. Auf Anregung des Vorsitzenden wurde dokumentiert, daß der Anschluß weiterer Gemeinden an das Werk nur noch zu erfolgen habe auf Grund der Basis, daß die betreffenden Gemeinden die Anlagekosten zu bezahlen haben, den Strom vom Verband im ganzen beziehen und an die Gemeindeglieder selbst abgeben.

Die Bauarbeiten der Linienverlegung **Hainsberg-Ripsdorf** zwischen Spechtitz und Dippoldiswalde anlässlich des Talperrrenbaues in Malter mit rund 125 000 cbm Massenbewegung (worunter 50 000 cbm fester Felsen), 10 000 cbm Trockenmauerwerk, Pflaster und Steinpackung, 400 m Röhrenschleusen, 3200 cbm Beton, 7800 cbm Bruchstein-Korrekturenmauerwerk, 22 000 qm Bruchsteinung und 7500 m Gleisstellen, sollen ganz oder teilweise vergeben werden. Angebotslisten sind gegen Erstattung von 2 Mk. beim Eisenbahn-Neubauamt Hainsberg, woselbst die Ausschreibungsunterlagen bis zum 24. Mai einzusehen sind und weitere Auskünfte erteilt werden, zu entnehmen. Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Bauarbeiten der Linienverlegung Hainsberg-Ripsdorf“ versehen bis 8. Juni 1910 bei der Königl. Generaldirektion der Sächs. Staatseisenbahnen einzureichen.

Der evang. Arbeiterverein zu **Coswig** beschäftigte am Himmelfahrtstage die Häuserkolonie in der Hofmannsdorfer Flur der Baugeossenschaft **Dresden-Land**. Die herrliche gesunde Lage fand allseitige Anerkennung und allgemeines Lob, trotzdem das ungünstige Wetter den Eindruck sehr beeinträchtigte.

Die Hausbesitzer in **Dippoldiswalde** beabsichtigen die Gründung eines Hausbesitzervereins.

Vom 1. Juli ab wird der Regierungsrat **Dr. Wimmer** bei der Amtshauptmannschaft **Dresden-Altstadt** als Hilfsarbeiter in das Ministerium des Innern versetzt werden.

Im **Mohorner** Postamt wurde am Freitag früh ein etwa 21-jähriger Postbeamter aus **Dresden**, Sohn des Kaufmanns **Mädlich** von **Beißer** Hirsch verhaftet, als er versuchte, eine an sich gerichtete über 355 M. lautende, postlagernde Postanweisung in Empfang zu nehmen. Die dort amtierende Postverwalterin, die Argwohn schöpfte, da Stempelnummer und Name ihr auffielen, legte sie, nachdem sie sich mit der Postdirektion **Dresden** verständigt hatte, mit der Ortsbehörde in Verbindung. Gendarm **Zimmermann**, der gerade gegenwärtig war, brachte M. nach **Charand**.

Am Freitag wurde in **Oberlungwitz** wegen Verdachts der Brandstiftung der 24 Jahre alte Fleischergehilfe **Nichard Franke** verhaftet. Er hat eingestanden, die letzten drei großen Brände, die dieser Tage hier stattgefunden, angelegt zu haben. Niedergebrannt hat er das Doppelwohnhaus seines Bruders, die Scheune des Gutbesitzers **Müller** und das große Gut des **Moritz Schubert**. Als er am Freitag früh auch das Wohnhaus seiner Mutter in Brand stecken wollte, wurde er ertappt und verhaftet. Gründe für seine Verbrechen wußte er nicht anzugeben. Er wollte in den nächsten Tagen nach **Hamburg** in Arbeit gehen. Die Abgebrannten sind sämtlich schwer geschädigt, da sie nur zu einem Teil versichert haben.

In **Oberer Jesenthal** starb plötzlich am Herzschlag der in weiten Kreisen bekannte Besitzer des Hotels „**Rathaus**“, **Karl Georg Keller**. Unmittelbar über den Verlust des Gatten geriet die Ehefrau derart in Aufregung, daß vier Stunden später ein Herzschlag auch ihrem Leben ein Ziel setzte. Beide Gatten haben ein Alter von 54 Jahren erreicht.

Kleine Notizen. Zwischen **Taucha** und **Pömitz** wurde von einem Streckenläufer die 17-jährige Tochter des in **Pömitz** stationierten Bahnwärters **Hänsel** mit abgefahretem Bein und einer Kopfwunde tot auf den Schienen aufgefunden. Ob Selbstmord vorliegt, ist noch nicht festgestellt. — In Ausübung seines Berufes verunglückt ist in der Ziegerei in **Siebnitz** bei **Falkenstein** der Arbeiter **C. Rudert**. Er starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus. — In **Milke** bei **Baugen** brannte das Haus der Frau **Reck** nieder. Beim Einbringen in das Gebäude fand man einen wohl vorbereiteten Selbstmord. Ein brennendes Licht

inmitten von Heu und anderen leicht brennbaren Stoffen, welche schon Feuer gefangen hatten, war aufgestellt. Unter dringendem Verdacht der Brandstiftung wurden die beiden Bewohner des Hauses, Tochter und Schwiegersohn, in **Baugen** verhaftet. Sie haben die Tat bereits eingestanden.

Die drei Männer, die einen jungen Mann in **Reppitz** bei **Großenhain** in die **Räder** warfen, sind ermittelt worden.

In einem Zustande geistiger Erregung schoß sich in einem Schrebergarten in **Dresden-Cotta** ein Schlossergeselle in selbstmörderischer Absicht aus einem Revolver eine Kugel in den Kopf.

In **Lichtenberg** hat die bei **Gutsbesitzer** **Max Schneider** in Diensten stehende 31 Jahre alte **Martha Frieda Preißler**, gebürtig aus **Heidersdorf** bei **Sapda** durch Erhängen ihrem Leben selbst ein Ende bereitet. Das Motiv zur unglücklichen Tat soll Schwermut sein. Die Bedauernswerte wird als ordentliches, arbeitames Mädchen geschildert.

Der im alten **Forschan** in **Raffau** wohnende **Reigabier** **a. D. Müller** hat sich durch Erhängen entleert. Schwermut, in die er einer Krankheit wegen verfallen ist, scheint den alten Herrn in den Tod getrieben zu haben.

Dresden. In einem Schrebergarten an der **Hölderlinstraße** gab der 60 Jahre alte Arbeiter **M. Janz** Revolvergeschosse auf sich ab und verletzte sich schwer. — Am Sonnabend nachmittags machte eine in der **Jägerstraße** wohnhafte 65 Jahre alte **Privata** ihrem Leben wegen Krankheit durch Erhängen ein Ende.

Der Antrag **Günther** betreffend jährliche Einberufung des Landtages wurde abgelehnt.

Ein Straßenbahnzusammenstoß ereignete sich am Sonntag abend in der 7. Stunde auf dem **Altmarkt** in **Dresden**. Durch die herbeigerufenen Feuerwehre wurden die entgleisten Wagen wieder in die Schienen gebogen.

Aus Anlaß des Todes des Königs **Edward** von **England** legt der sächsische Hof Trauer vom 7. bis 27. Mai an.

London. Der König von **England** ist am Freitag abend 11,45 Uhr sanft verschieden.

Beim Ableben des Königs **Edward** von **England** war von seinen Kindern nur die Königin von **Norwegen** nicht anwesend. Sie telegraphierte, daß sie sofort abreisen werde. Dem Vernehmen nach befand sich der König den ganzen Abend über in schlaftrunkenem Zustande. Nur zwischen 9 und 10 Uhr trat ein leichtes Erwachen ein. Darauf wurde er betwachtlos.

Die Zahl der Opfer des Erdbebens von **Cartago** wird auf 1000 geschätzt.

Der Traum vom großen Los. Ein niebliches Geschickchen vom Lotteriespielen macht gegenwärtig in **Reichenbach** die Runde. Ein in kleinen Verhältnissen lebender Einwohner hatte sich eine fertige Dose gekauft, in deren Tafeln er ein Sticket mit der Nummer 7077 fand. Die vielen bösen Sieben schreckten den Mann nicht ab, auf diese Nummer sein Glück zu bauen und er wie seine Angehörigen träumten so viel von besseren künftigen Tagen, daß sie sogar das gemästete Schwein im Stalle in Geld umsetzten, um nur recht viele Zehntel von der glückverheißenden Nummer laufen zu können. Diesmal aber hat die Nummer verfaßt.

Eingefandt!

Als ich am Sonntag vormittag gegen 11 Uhr mit meinem Mädchen die **Hainsbergerstr.** entlang ging, kam ein hiesiger älterer Radfahrer in rasender Geschwindigkeit die **Bismarckstraße** hereingefahren. Er fuhr direkt in uns hinein, überfuhr die Bordkante und prallte an den Zaun an. Glücklicherweise wurde mein Kind nur leicht am Kopf verletzt. Da schon öfters solche Fälle vorgekommen, wäre es wohl notwendig, diese Straße den Radfahrern zu verbieten. Die Herrn glauben noch, das größte Recht zu haben, ihre Willensherrschaft zu Krüppeln zu fahren. Bitterkeit schafft die hiesige Stadtgemeinde Abhilfe. **B. C.**